# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

## Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

07.01.2022
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Albert L. Miorin
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

Lied GL 251,1.5.7 (Jauchzet, ihr Himmel)
7. Januar 2022

Freitag der Weihnachtszeit
L 1 Joh 3,22 – 4,6; Ev Mt 4,12–17.23–25

Kreuzzeichen
Beginnen wir den Gottesdienst:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit! Amen!

Einführung
Wir haben gelernt, genau hinzuschauen, zu prüfen und dann zu entscheiden. Das gilt für Substanzen in den Lebensmitteln, das hat seine Bedeutung im Kleingedruckten von Verträgen, das kommt davon, dass wir großen Überschriften und lauten Werbesprüchen gegenüber kritisch geworden sind.
Die heutige Lesung wird uns heftig auffordern, darauf zu achten, welcher Geist in Botschaften und im Verhalten von Menschen steckt, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und dann entsprechende Entscheidungen zu treffen.
Bitten wir den Herrn, dass wir für seinen Geist offen sind und uns von ihm leiten lassen.

ERÖFFNUNGSVERS Vgl. Gal 4, 4-5
Gott sandte seinen Sohn, geboren von einer Frau,
damit wir das Recht der Sohnschaft erlangten.

Kyrie
Herr Jesus Christus,
du Wort, vom Vater gesandt:

Kyrie eleison

Du Wort, gesprochen für unsere Welt:

Christe eleison

Du Wort, voll Gnade und Wahrheit:

Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast uns durch deinen Sohn neu geschaffen
zum Lob deiner Herrlichkeit.
Mache uns durch die Gnade deinem Sohn gleichförmig,
in dem unsere menschliche Natur
mit deinem göttlichen Wesen vereint ist,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 62)

Amen.

Lesung

1 Joh 3, 22 - 4, 6

Lesung aus dem ersten Johannesbrief
Liebe Schwestern und Brüder!
Alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.
Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht.
Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Liebe Brüder, traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgezogen.
Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, Jesus Christus sei im Fleisch gekommen, ist aus Gott.
Und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht aus Gott. Das ist der Geist des Antichrists, über den ihr gehört habt, dass er kommt. Jetzt ist er schon in der Welt.
Ihr aber, meine Kinder, seid aus Gott und habt sie besiegt; denn Er, der in euch ist, ist größer als jener, der in der Welt ist.
Sie sind aus der Welt; deshalb sprechen sie, wie die Welt spricht, und die Welt hört auf sie.
Wir aber sind aus Gott. Wer Gott erkennt, hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 2, 7-8.10-11 (R: 8a)

| | | |
|---|---|---|
| | R Ich gebe dir die Völker zum Erbe. - R | (GL neu 32,1) |
| 7 | Den Beschluss des Herrn will ich kundtun. | I. Ton |
| | Er sprach zu mir: „Mein Sohn bist du. | |
| | Heute habe ich dich gezeugt. | |
| 8 | Fordere von mir, und ich gebe dir die Völker zum Erbe, | |
| | die Enden der Erde zum Eigentum.“ - (R) | |
| 10 | Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht, | |
| | lasst euch warnen, ihr Gebieter der Erde! | |
| 11 | Dient dem Herrn in Furcht, | |
| | und küsst ihm mit Beben die Füße. - R | |

## RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Mt 4, 23b

Halleluja. Halleluja.
Jesus verkündete das Evangelium vom Reich
und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.
Halleluja.

## EVANGELIUM Mt 4, 12-17.23-25

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus
In jener Zeit,
als Jesus hörte, dass man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, zog er sich nach Galiläa zurück.
Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali.
Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist:
Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa:
das Volk, das im Dunkel lebte, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.
Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.
Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.
Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien. Man brachte Kranke mit den verschiedensten Gebrechen und Leiden zu ihm, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie alle.
Scharen von Menschen aus Galiläa, der Dekapolis, aus Jerusalem und Judäa und aus dem Gebiet jenseits des Jordan folgten ihm.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Verkündigung der Frohen Botschaft wird von Jesus durch seinen heilenden und befreienden Umgang mit den Menschen seiner Zeit belegt.
In ihm wird deutlich, wie Matthäus und seine Gemeinde jenes Prophetenwort aus den Jesaja-Büchern durch Jesus eingelöst sehen.
Da ist keine Selbstdarstellung, keine Inszenierung seiner Gottessohnschaft,
da ist ganz und gar liebevolle und herzliche Zuneigung zu den Menschen. Jesus richtet auf.
Er lässt die Kranken und Gebrochenen, die psychisch oder physisch Beeinträchtigten nicht in ihrer Situation sitzen und geht ungerührt vorüber.
Bei ihm gibt es kein Schulterzucken und „das ist halt so!“ Im Gegenteil.
Er bringt Heil in ihr Dasein.
Er tut alles, dass diese Menschen die Erfahrung machen: Gott ist da.
Er wirkt. Wir stehen im Fokus seines Handelns.
Er verwandelt unser Leid und damit die Welt.
Er schafft auf vielfältige Art und Weise Heil, macht Mut und belegt sein Wort und seinen Ruf durch sein Handeln.
Unsere Kirche hat viele Dienste eingerichtet, die Menschen heute solche Erfahrungen machen lassen wollen.
Von der KiTa bis zum Hospiz, von Werkstätten für Behinderte bis zu Pflegestationen für Senioren, von Schulen und Studieneinrichtungen bis zur Krankenstation irgendwo im Südsudan oder sonst wo auf der Welt.
Andere Träger sind ebenfalls zum Wohl zahlloser Menschen tätig.
Sie machen, bewegt von Gottes Geist, auf ihre Art und Weise das Reich Gottes spürbar.
Und ich bin mir sicher: Sie tun das genauso:
Im Dasein für Ihr Enkelkind, in der Pflege von Eltern oder Angehörigen, in der Schuldnerberatung oder als Betriebsrat, als Nachbarin oder Stammtischbruder, als Vereinsmitglied oder als jemand, der sein Gesicht in der christlichen Gemeinde zeigt.
Lassen wir uns immer neu ein auf den Geist, der Jesu Wirken in dieser Welt wahrhaftig erkennen lässt!

Gebet für die Weihnachtszeit

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gott bei den Menschen:
bescheiden,
klein,
menschlich,
unerkannt,
nahe.
Gott mit Hand und Fuß,
Gott, ein Du.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.
Licht kam zur Welt.
Licht in tiefster Nacht,
Licht in Elend und Not,
Licht in den Augen von Kindern,
Licht in den Herzen,
Licht füreinander,
Licht für die Völker,
Licht am Ende der Zeit.
Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.
Gott ist gnädig.
Er ist uns zugewandt,
wohlgesinnt,
zärtlich.

Gott bringt Hilfe,
Leben in allen Farben,
Barmherzigkeit und Wahrheit.
Er spricht das letzte Wort.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Und allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.
Ihm sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.
Amen.

Fürbitten
Gebet und Tat gehören ganz eng zusammen.
So dürfen wir zu dem rufen, der für uns Mensch geworden ist:

Herr, segne alle Menschen, die sich von der Frohen Botschaft berühren lassen, für ihren vielfältigen, liebevollen und geduldigen Dienst an den Menschen, die sie brauchen.
**Christus, höre uns.**

Begleite alle, die sich jeden Morgen neu auf den Weg machen zu Kranken und Pflegebedürftigen, zu Einsamen und Gescheiterten, zu Kindern oder Jugendlichen in schwierigen Situationen.
**Christus, höre uns.**

Ermutige alle Christen zu einem tatkräftigen Zeugnis ihres Glaubens, damit sie sich deutlich von denen unterscheiden, die nur an sich, ihr eigenes Wohlergehen und ihren materiellen Besitz denken.
**Christus, höre uns.**

Segne das Wirken aller, die in die Welt hinausgezogen sind, mit Menschen vor Ort leben, von ihnen lernen, ihnen helfen und so Verbindungen und Hilfe über weite Strecken hinweg schaffen.
**Christus, höre uns.**

Sei bei allen, die vor schwierigen Entscheidungen stehen, die einfach nicht abschätzen können, was für die Zukunft gut und richtig ist, die aber so handeln wollen, dass Frieden wird und kein Streit entsteht.
**Christus, höre uns.**

Gott, dein Geist geht mit allen Menschen. Deine Liebe drängt uns, weiter zu schenken, was wir selbst genießen. So sei gepriesen in Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;

denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden,
sondern auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Impuls
Wir machen uns nun auf den Weg, hinein in den Alltag unseres Lebens. Viele Menschen begegnen uns. Mit vielen haben wir Kontakt, sei es am Telefon oder in der Nachbarschaft, beim Einkaufen oder bei der Arbeit … Ich wünsche uns, dass wir so miteinander umgehen, dass unsere kleine Welt ein wenig das Reich Gottes zu spüren bekommt.

SCHLUSSGEBET

Barmherziger Gott,
in jeder Not bist du unsere Hilfe.
Bleibe bei uns mit deinem Schutz,
gib uns,
was wir für dieses vergängliche Leben brauchen,
und führe uns zur ewigen Vollendung bei dir.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden.
Durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.
Durch ihn vereine er auch uns mit der Kirche des Himmels.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung
Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: GL 740 1

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr